

Bericht zum 36. Arbeitskreistreffen Bürgerstiftungen

Zu ihrem 36. Arbeitstreffen kamen die Bürgerstiftungsvertreter diesmal nach Weimar. Die berühmte Stadt der Klassik lockte über 80 Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter an, die sich nach Vorträgen und Themeninputs über ihre Projekte und Herausforderungen austauschten.

Den Auftakt nahm das Treffen im schlichten wie eleganten Coudray-Saal der Musikschule Weimar, die als Grundschule einst von Goethe persönlich eingeweiht wurde. Nach der Begrüßung durch den Arbeitskreisleiter Nikolaus Turner stellten Frau Elfert und Frau Lang als Vertreterinnen der Bürgerstiftung Weimar die vielfältige wie originelle Arbeit ihrer Institution den Gästen vor.

Dr. Küstermann und Prof. Dr. Anders informierten über die aktuellen Vorbereitungen der „Bürgerstiftungswerkstatt“: Die Initiative Bürgerstiftungen wird in Zukunft verstärkt Fortbildungen und Inputs auf regionaler Ebene in Kooperation mit den Bürgerstiftungen anbieten. Dazu konnten die Gäste in verschiedenen Arbeitsgruppen ihre eigenen Meinungen und Vorstellungen einbringen. Anschließend trafen sich die Gäste zu Essen und Umtrunk im traditionellen Köstritzer Schwarzbierhaus.

Am nächsten Vormittag trafen sich die Teilnehmer im Haus der Max-Zöllner-Stiftung. Die noch von den Nationalsozialisten aufgelöste und 2004 wiedererrichtete Stiftung setzt sich für die Betreuung, Förderung und Bildung blinder, sehbehinderter, schwerhöriger, gehörloser und taubblinder Menschen im Freistaat Thüringen ein. Im großen Saal eröffnete Frau Britta Poetzsch, Chief Creative Officer der Firma McCANN ERICKSON die Vortragsreihe zum Themenfeld „Projekttransfer und Bürgerstiftungen“ mit einer Einführung in Kreativität, Ideenentwicklung und Ideenklau. Dr. Verena Staats, Justiziarin beim Bundesverband Deutscher Stiftungen informierte über rechtliche Aspekte des Projekttransfers.

Nach der Kaffeepause setzte Frau Dr. Katharina Uhsadel, Bereichsleiterin Kunst, Kultur und Pflege des kulturellen Erbes bei der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt die Thematik zum Projekttransfer fort und rief in ihrer Präsentation bewusst zur Übernahme guter Projektideen auf. Als ein besonders spektakuläres Beispiel erfolgreichen Projekttransfers gilt der Bürgerbrunch, der 2005 das erste Mal von der Bürgerstiftung Braunschweig in großem Stil durchgeführt wurde. Inzwischen sind in ganz Deutschland Bürgerstiftungen diesem Beispiel gefolgt. In einem von Dr. Burkhard Küstermann moderierten Gespräch tauschten sich Karin Heidemann-Thien, Stiftungsvorstand der Bürgerstiftung Braunschweig, Nina Spallek, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Gütersloh, Gisela Kanitz, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung in der Region Rathenow, Jürgen Gundlach, Stiftungsvorstand der Bürgerstiftung Hannover über ihre jeweiligen Erfahrungen vor Ort aus.

Seit einigen Jahren pflegt die Initiative Bürgerstiftungen auf ihrer Website den Projektepool der Gütesiegel-Bürgerstiftungen, in dem sich interessierte Gütesiegelträger über die erfolgreichen Unternehmungen anderer Bürgerstiftungen informieren können. Mit der Aktion „Ihr Projekt für alle“ möchte Dr. Dr. Jürgen Rembold aus privater Initiative diesen Projektepool mit Hilfe der Bürgerstiftungen weiter füllen. Er hat dazu zwei Preisgelder ausgelobt, um zum einen die meisten eingestellten Projekte einer Bürgerstiftung zu würdigen und zum anderen ein besonders originelles Projekt auszuzeichnen. Nach dem Abschluss der Veranstaltung durch Nikolaus Turner trafen sich die Bürgerstiftungsvertreterinnen und -vertreter zum gemeinsamen Essen. Am Nachmittag standen schließlich Sehenswürdigkeiten der Stadt Weimar auf dem Programm: Zwei Führungen stellten das Bauhaus-Museum und die Anna-Amalia-Bibliothek vor.

Das nächste Treffen des Arbeitskreises Bürgerstiftungen findet auf dem Deutschen Stiftungstag am 12. Mai 2011 in Stuttgart statt, zur Herbsttagung mit Verleihung der Gütesiegel am 23.-24. September 2011 lädt die Bürgerstiftung Krefeld ein.